

# Film-Reise

----- wird immer weiter fortgeschrieben -----

## Impressionen von Filmvorführungen „Unser gemeinsamer Widerstand“

***Die Film-Reise ist ein Zeit-Dokument, das es so komprimiert sonst nicht gibt.***

*Zu jeder Veranstaltung erfolgt ein Bericht im Rahmen unserer Film-Reise, die breitgefächerte Infos zum Thema Anti-AKW-Bewegung – und damit einhergehend viele sozial- und gesellschaftspolitische Zusammenhänge transportiert, die stets von überregionaler Bedeutung sind. Die Berichte stehen im Netz [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) unter der Rubrik „Film-Reise“ fortlaufend nach Jahreszahl und Monat geordnet und können auch als PDF-Datei herunter geladen werden.*

**Am 13. und 16. Februar 2014 wurde unser Film in Japan gezeigt** und zwar am 13. in Kyoto und am 16. in Tokio. Die Veranstalterin war die Tokyo University of Foreign Studies, <http://www.tufs.ac.jp/english/access/> Die Japaner haben mit 3 verschiedenen Flyer-Entwürfen zu den jeweiligen Filmvorführung mobilisiert und dabei unsere Plakat-Bildmotive verwendet.

**Wir waren richtig gerührt** von diesen japanischen Original-Plakaten und Texten mit den japanischen Schriftzeichen, die wie ein Gesamtkunstwerk wirken. Diese erste erfolgreiche Auslands-Premiere zeigt, dass der Film in jeder Sprache gezeigt werden kann und sollte.

**Michael Wendt von der MOTTE in Hamburg** [www.diemotte.de](http://www.diemotte.de), der den Kontakt organisiert hat und mit unserem Film nach Japan gereist ist, hat dazu folgenden Bericht geschrieben:

„Meine 11-tägige Reise im Februar 2014 nach Japan erfolgte auf Einladung der Japan Society for the Study of Adult and Community Education (JSSACE). Hintergrund war das 60. Symposium der JSSACE im September 2013, während dessen Auszüge aus meinem Grundlagentext „Moving toward a Society without Nuclear Power Stations: the German experience“ gehalten wurden.“

Abgefragt wurden das Wesen und die Zusammenhänge der Soziokulturellen Bewegung und der Anti-Atomkraft-Bewegung in Deutschland sowie gemeinsames nachhaltiges Handeln unterschiedlichster Akteure.

Angefragt wurde ich als langjähriger Netzwerkpartner im internationalen Diskurs über die Soziokulturelle Bewegung in Deutschland, aus meiner Tätigkeit in der MOTTE als Stadtteilkulturzentrum in Hamburg heraus. Das Hauptinteresse lag in den Fragestellungen zur Nachhaltigkeit gesellschaftspolitischen Handelns in Bezug auf das Zusammenwirken unterschiedlicher sozialer Bewegungen.

Und aktuell aus der Sicht von Japan auf Deutschland, die überraschende, konsequente und weitreichende Entscheidung zur Veränderung der Energiepolitik in Deutschland nach der Katastrophe von Fukushima 2011.

Zur Fortsetzung dieses Symposiums im Februar 2014 konnte ich den Film „Unser gemeinsamer Widerstand“ mit dem Untertitel „Die Anti-AKW-Bewegung hat die politische Emanzipation entscheidend voran gebracht“ mit nach Japan nehmen und an zwei Orten zeigen.

### **Dieser Film zeigt verschiedene Eindrücke aus der Anti-AKW-Bewegung.**

Der Film wurde 2012 von einer eigenständigen Videogruppe innerhalb der Bürgerinitiative „Altonaer Museum bleibt!“ erstellt und ab Februar 2013 schon fast jeden Monat an den verschiedensten Orten gezeigt und dennoch bis Herbst 2013 immer noch weiter bearbeitet, so dass er dann erst seine jetzige endgültig Fassung und Tonqualität bekommen hat.

**Ich schlug den Organisatoren des Symposiums das Mitbringen dieses Filmes vor, weil dieser ergänzende und z. T. andere Antworten auf deren Fragen an mich eindrucksvoll in Bildern und Kommentaren wieder gibt.**

**Dieser Vorschlag auf Erweiterung des Programms wurde begeistert aufgenommen. Der Film und das Begleitmaterial standen den Organisatoren sodann zur Vorbereitung bereits vor der Reise zur Verfügung. Verständnisfragen wurden vor den öffentlichen Veranstaltungen mit mir erörtert.**

Der Film wurde im Vorwege zur Hauptveranstaltung (Tokyo) spontan aber gut vorbereitet über eine Universität in einem Kulturzentrum in Kyoto am 13.02.14 gezeigt. Ein Professor und ein Student übersetzten synchron ins Japanische. Es war ein ausgewählter Personenkreis anwesend, die rege nachfragten.

Die Filmlänge war für die Simultan-Übersetzung etwas anstrengend – es ist ja keine Selbstverständlichkeit, den Film mal soeben begleitend ins Japanische zu übersetzen.

**Aber dies tat der Begeisterung keinen Abbruch. Es war ein sehr anregender Abend.**

In Kobe und Fukushima (Stadt) wurde der Film zwar nicht gezeigt, weil es mit der Übersetzung spontan nicht klappte aber es gab bereits engagierte Diskussionen mit einigen, die das Material bereits vorab gesichtet hatten. Zum Film gibt es bereits eine stattlich Anzahl von Begleitexponaten.

Am 16.02.14 wurde der Film in der Tokyo Metropolitan University gezeigt. Es waren auch hier ausgewählte Symposium Teilnehmer\_innen anwesend.

**Der Übersetzer hatte den Film bereits etliche Male gesehen und an zwei Tagen mit mir Verständnisfragen erörtert. Es war eine außerordentlich gute Vorbereitung. Entsprechend waren die Nachfragen. Einige der Aspekte, die zu Nachfragen bzw. auf besonderes Interesse stießen, benenne ich hier.**

1. Demografie und Generationenwechsel: im Film werden viele Szenen mit jungen Menschen (Schüler-innen – vor allem im Wendland und bei anderen Demonstrationen) gezeigt. Das rief Erstaunen und Respekt hervor. Das Generationen übergreifende Engagement ist in Japan ein Problem und zeigte demzufolge das Interesse zur weiteren Forschung darüber auf.
2. Ebenfalls im Wendland machte die Darstellung unterschiedlicher Aufgabenbereiche (Widerstandscamp / Aktionen vor Ort) deutlich und neugierig, wie selbstverständlich komplexe Strukturen einer Gesamtktion gelebt werden.
3. Der Rückhalt bei der örtlichen Bewohnerschaft wurde als entscheidender Faktor zum Durchsetzen der Interessen wahrgenommen. Der Film zeigt diesen Umstand immer wieder an allen Orten des Widerstands gegen die Infrastruktur der Atomenergie Nutzung einschl. der Atommülllagerung.
4. Widersprüchliche und sich mit der politischen Funktionsveränderung wandelnde Aussagen von Politikern stießen ebenso auf besonderes Interesse beim Publikum, wie Aussagen, aus dem jeweiligen Zeitgeist heraus. Es waren die Aussagen und Kommentare auch aus der Atomlobby der 50er bis 70er Jahre, verglichen mit den heutigen Aussagen der aktuellen Regierungspolitik der letzten Jahre (auch Aussagen über den Film hinaus), die zu anregenden

Diskussionen führten, weil daran der gesellschaftliche Wandel gut nachvollziehbar wird.

- 5. Positiv wurde gesehen, dass im Film sowohl Aussagen zum gewaltlosen wie auch zum militanten Widerstand gemacht wurden. Auch die Zweifel und Zerrissenheit in dieser Sache deutlich wurden und die Fragen, ob das eine richtig oder falsch ist, nicht abschließend geklärt werden musste, weil offensichtlich alle Formen des Widerstandes nebeneinander zu existieren scheinen und es offenbar in der allgemeinen Öffentlichkeit dazu keine existenziellen Widersprüche zu geben scheint.** Und dadurch rigides Regierungshandeln entweder gesellschaftlich nicht durchzusetzen ist oder schlicht nicht erforderlich ist, weil eine andere Interessenpolitik verfolgt wird. In Japan spielt diese Betrachtung eine große Rolle vor dem immer noch währendem Trauma der brutalen Zerschlagung der Bürgerbewegungen der 70er Jahre und dem rigiden Regierungshandeln seit der Katastrophe von Fukushima, bei dem jede Form des aufkeimenden Widerstands und vor allem des öffentlichen Protests gegen die Atomenergienutzung versucht wird, zu unterdrücken.

**Auch der Umstand des Fleißes und Engagements der Filmgruppe, die diesen Film zusammenstellte, vor allem vor dem Umstand des vielen Sichtens von Filmen und Filmsequenzen beeindruckte sehr stark.**

Der Film „Unser gemeinsamer Widerstand“ wurde ja vornehmlich für ein deutschsprachiges und politisch sachkundiges bzw. interessiertes Publikum hergestellt. Mit der Erfahrung, die ich in Japan machen konnte, möchte ich anregen, auch eine internationale Version herzustellen, um die Diskussionen auch international vor regionalen geschichtlichen Hintergründen führen zu können.

**Ich danke der Filmgruppe für deren Arbeit und das zur Verfügung Stellen des Films. Die Diskussionen waren lebendig und haben Spaß gemacht.**

Hamburg, 24.03.14“

**Hier möchten wir als Videogruppe** sogleich an Michael von der MOTTE unseren aller größten Dank und Respekt für seine Japanreise und seinen Bericht ausdrücken. Jedoch zu dem Vorschlag eines sogenannten „Internationalen Films“ haben wir uns auch schon reichlich Gedanken gemacht und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass – wenn ein Studio Geld aufbringen will, unseren Film in anderen Sprachen zu übersetzen – dann kann es mit uns in Kontakt treten.

**Indes glauben wir aber**, dass der Film so, wie er in Japan simultan übersetzt wurde, der bessere Weg ist, weil ja nicht nur abstrakt eine Sprache übersetzt wurde sondern gleich auch von einem Muttersprachler (mit guten Deutsch-Kenntnissen) es in die regionale Mentalität hinein übersetzt wird.

Michael ist ja eigens vorher viele Verständnisfragen mit dem japanischen Übersetzer, Prof. Tani, durchgegangen. So wie wir einen nicht kommerziellen Film aus ideellen Motiven erstellt haben, sollte er mit der gleichen Leidenschaft auch von der jeweiligen Landessprache und eben der jeweiligen unterschiedlichen Verständnis-Mentalität von engagierten Muttersprachlern (mit guten Deutsch-Kenntnissen) den Menschen näher gebracht werden. Englische Untertitel würden dem Film die Spannung nehmen und viele dramatische Szenen sprechen ohnehin schon für sich.

**Professor Tani hat uns auch noch am 19. März 2014 bei seinem Gegenbesuch in der MOTTE interviewt** und war sehr interessiert, mehr darüber zu erfahren, wie wir im Film den Unterschied von Repräsentativer Demokratie und Direkter Demokratie thematisieren und dass wir bei diesem Film nicht nur irgendwelche Filmemacher sind, sondern alle vier über Jahrzehnte aktiv in der Anti-AKW-Bewegung – u. a. vornehmlich von Anfang an gegen das AKW—Brokdorf engagiert waren und sind. Das macht den Unterschied dieses Filmes aus.

Er berichtet nicht über etwas, sondern wir berichten von einer Bewegung, wo wir selbst ein Teil davon sind.

**Michael hat uns auch noch einen Brief von einer Japanerin gegeben**, die den Film in Tokio gesehen hat. Daraus möchten wir diese Sätze zitieren:

„Lieber Herr Wendt, von den Bildern des Films über die Anti-AKW-Bewegung habe ich sehr deutlich die Stärke und die Energie der deutschen Bürger gespürt, womit sie sich mit ihrer eigenen Gesellschaft auseinandersetzen. Über die Intensität und Stärke ihrer Aktivitäten und vor allem ihrer Kraft des gemeinsamen Bemühens habe ich mich sehr gewundert – da ist zu Japan noch ein großer Unterschied.

Aber auch in Japan finden Anti-AKW-Kundgebungen statt – z.B. an jedem Freitagabend vor dem Ministerpräsidentenamt. Die meisten Teilnehmer sind wohl gegen die Atomkraft aber wagen kaum öffentlich „Nein zu AKWs“ zu sagen. Den Aktiven Gegnern gelingt es (noch) nicht, große Wellen zu schlagen. Den gezeigten militanten Aktionen kann ich zwar nicht „zustimmen“, aber diese Form des Widerstandes könnte durchaus als eine Ausdrucksform vielfältiger Widerstände betrachtet werden.

Hinter dem gemeinsamen Widerstand im Film habe ich jedenfalls eine sehr starke Existenz des Lebensstils gespürt, wonach man aufgrund der wiederholten Diskussionen eine Entscheidung trifft. Für uns Japaner/innen wird es sehr wichtig, nicht nur gegen die AKWs zu sein, sondern für alle Probleme des alltäglichen Zusammenlebens – wie z.B. die Gesellschaft aussehen sollte, ohne es den Parteien und ihren Politikern zu überlassen.

**Ich habe durchaus positive Eindrücke von diesem Dokumentarfilm bekommen.“**

## Info zum Film „Unser gemeinsamer Widerstand“:

Der Film ist nicht kommerziell und kann für Vorführungen auf Veranstaltungen und in Schulen **kostenlos** angefordert werden bei: [pog\\_kroeger@web.de](mailto:pog_kroeger@web.de)

Beschreibung des Films: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Beschreibung-des-Films.pdf>

Vorführ-Info: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Info-zur-Vorf%C3%BChrung-des-Films.pdf>

Blanko-Flyer+Plakat-Vorlage: <http://antjeundieter.de/wp-content/uploads/2015/09/Blanko-Flyer-Plakat.pdf>

Kurzer Film-Trailer auf YouTube: <https://www.youtube.com/watch?v=VSIPJCo7d50>

Gleichwohl kann natürlich für die Raumnutzung Eintritt genommen werden.

Auf YouTube können neben dem Trailer auch weitere Kurzfilme auf unserer Webseite in der Rubrik "**Film-Reise**" unter **2016.02** aufgerufen werden. Den 75 Minuten Hauptfilm allerdings stellen wir nicht auf YouTube, weil wir den Quellen versprochen haben, ihn nicht unkontrolliert zu verbreiten. Er wird nur auf Veranstaltungen gezeigt - **dadurch ist er aber auch eine besondere Rarität** - die kostenlos verfügbar steht!

### Solidarische Grüße

Antje und Dieter

[www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de)



Neben der Rubrik "**Film-Reise**" gibt es auf unserer Webseite [www.antjeundieter.de](http://www.antjeundieter.de) noch die Rubrik "**Plakate**" mit Exponaten zum Film sowie die Rubriken "**Politische Berichte**", "**Gast-Beiträge**" und "**XY-Beiträge**".

Japanese Original-Plakate und Texte zur Mobilisierung der Vorführungen des Films  
„Unser gemeinsamer Widerstand“ am 13. Feb. 2014 in Kyoto und am 16. Feb. 2014 in Tokio.  
Diese erste erfolgreiche Auslands-Premiere zeigt, dass der Film in jeder Sprache gezeigt werden kann und sollte.

日本社会教育学会

ミヒヤエル・ヴェント氏を招いての研究集会

# 脱原発社会をめざす市民の運動と学習

第1回 映画上映と討論

フクシマ 3.11 後ハンブルク市民が製作した反原発運動のドキュメント

上映  
映画

## 我々の共同抵抗

2月16日  
15:00~17:30

映画に関する説明と提起：ミヒヤエル・ヴェント (Michael Wendt)

(ドイツ・ハンブルク市・アルトナ区オッテンゼン地区文化センター館長)

コメンテーター：高橋 満 (東北大学)

モデレーター：谷 和明 (東京外国語大学)

### プログラム

14:30 開場  
15:00 上映開始  
(75分間)  
16:30 討論  
17:30 終了  
終了後懇親会を予定  
しています

日時：2014年2月16日 午後3時00分~5時30分

会場：東京外国語大学留学生日本語教育センター棟1F  
さくらホール

このスリリングなドキュメンタリー映画は、ヴィール、ゴアレーベン、グローンデ、ブロックドルフ、ヴァッカーズドルフ等での反原発運動の多様な抵抗形態を漏らさず提示することをめざした初めての試みである。

映画では、これまで紹介されなかった反対運動のシーンを見ることが出来る。それらは歴史において埋葬されることなく、影響を与え続けるべきものである！

市民運動「アルトナ博物館を残せ！」は1年間にわたって反原発問題を展示プロジェクトとして取り組んできた。映画を製作したのは、フクシマ 3.11 をきっかけに運動体内部で結成された独自のビデオグループである。

### 会場へのアクセス

〒183-8534 東京都府中市朝日町 3-11-1

①JR 中央線「武蔵境」駅にて西武多摩川線にのりかえ「多磨」駅下車、徒歩5分。

②京王新宿線「飛田給」駅下車。北口より多磨駅行き京王バスにて約10分「東京外国語大学前」下車。

詳細は以下を参照ください。 <http://www.tufs.ac.jp/access/> および <http://www.tufs.ac.jp/abouttufs/campusmap.html>